

**Vereinbarung zwischen  
der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE  
über eine Kooperation  
in der Bezirksvertretung Walsum für den Zeitraum 2009 bis 2014**

Vor dem Hintergrund der Unterstützung der gemeinsamen Liste der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE zur Wahl des Bezirksbürgermeisters sowie zur Wahl seiner Stellvertreter werden folgende **politische Ziele** für die künftige Zusammenarbeit vereinbart:

## **Verkehr und Stadtteilentwicklung**

- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Wohngebieten im Bezirk sollen verstärkt durchgeführt werden.
- Das Radverkehrskonzept (Velorouten, Sanierungsmaßnahmen usw.) für den Bezirk Walsum wird fortgeschrieben. Die Finanzierung der erforderlichen Ausschilderung der städtischen Routen aus Bezirksmitteln soll geprüft werden.
- Der Ausbau der alten Lohberg-Trasse zu einem Rad- und Wanderweg wird vorangetrieben.
- Der Ausbau von Radfahr- und Schutzstreifen sowie weiterer Abstellanlagen für Fahrräder werden weiter vorangetrieben.
- Im Zuge der anstehenden Fortschreibung des Nahverkehrsplans sind Verbesserungen im Liniennetz bei der Anbindung der Nachbarstädte und -bezirke einzubauen. Das Nachtliniennetz ist auszubauen und zu optimieren.
- Das Angebot der Schnellbuslinie „Walsum Rathaus / Duisburg Hbf“ wird ausgeweitet.
- Die Machbarkeit der „Walsumbahn“ mit einer Verbindung über Oberhausen bis hin zum Hbf Duisburg, ohne zwischendrin umsteigen zu müssen, soll unter Einbeziehung der Untersuchungen der FH Bochum erneut überprüft werden.
- Der Bau einer Umgehungsstraße Walsum - Marxloh unter Einbeziehung des Geländes des ehemaligen Schachtes 2/5 soll schnell vorangetrieben werden.
- Der Ausbau weiterer Kreisverkehre wird im gesamten Stadtbezirk angestrebt.
- Es wird ein Verkehrskonzept inklusive straßenbaulicher Maßnahmen für den Bereich Franz-Lenze-Straße/Franz-Lenze-Platz angestrebt. Jenes Konzept soll u.a. dazu dienen die Autorennen in den Nachtstunden zu unterbinden sowie den gesamten Bereich auch tagsüber wesentlich zu beruhigen.
- Es wird ein „Master-Plan Walsum“ unter Beteiligung der Einwohnerschaft angestrebt. Bestandteile dieses Plans müssen die bezirklichen Grünanlagen, die Rheinaue, neue Gewerbeflächen, die Walsumer Wohnbebauung, die Verkehrsinfrastruktur einschließlich des ÖPNV-Ausbaus sowie die Neugestaltung der öffentlichen Plätze sein. Wir streben dabei auch weiterhin Gewerbeansiedlungen auf dem ehemaligen Walsumer Schachtgelände an.
- Es sollen planungsrechtliche Maßnahmen getroffen werden, die sicherstellen, dass im Stadtbezirk Walsum keine weiteren Spielhallen, Internetcafés oder Teestuben eröffnet werden.
- Weitere Lebensmittel- und Baumärkte auf der "grünen Wiese" sind nicht erwünscht. Die Nahversorgung sowie der aperiodische Bedarf sollen vor allem durch eine Stärkung der Stadtteilzentren sichergestellt werden.
- Klein- und Mittelbetriebe sowie handwerkliche Existenzgründer (auch in Form von Genossenschaften) werden besonders gefördert.
- Wir setzen uns für eine finanzielle Stärkung der Bezirke ein. Ferner setzen wir uns dafür ein, dass die Bezirke ein eigenes Budget erhalten über welches sie frei verfügen können.

## **Umwelt und Grün**

Der Stadtbezirk Walsum ist durch seine Nähe zur emittierenden großindustriellen Betrieben trotz bedeutender Fortschritte immer noch durch gesundheitsgefährdenden Feinstaub, Schwermetalle und Lärm belastet. Auch die Belastungen (Abgase, Lärm, Gefährdungen) welche sich aus dem Straßenverkehr ergeben, sind teilweise sehr hoch. Die Vertrag schließenden Parteien fordern die weitere Minderung der Belastungen.

- Es wird sowohl eine Ausweitung der Grünflächen als auch eine verstärkte Aufforstung von Freiflächen in Walsum angestrebt.
- Die Häufigkeit der Grünpflege und Grünschnitte auf städtischen Grundstücken und beim Straßenbegleitgrün soll erhöht werden. Die Rheinaue ist auch weiterhin zu schützen und zu einem attraktiven Naherholungsgebiet auszubauen.
- Wir setzen uns für eine Verbesserung der Wohnumfeldsituation unter Umweltgesichtspunkten und unter Beteiligung der betroffenen Anwohner auf Grundlage des Konzeptes der "perforierten Stadt" ein.
- Die Parkanlagen im Bezirk Walsum sollen attraktiviert werden.
- Wir lehnen den Bau zusätzlicher Kohlekraftwerke im Bezirk Walsum kategorisch ab. Ein Kraftwerkspark kommt für uns nicht in Frage. Gleichzeitig setzen wir uns für eine verstärkte Energieerzeugung mittels alternativer Energien im Stadtbezirk ein.
- Wir lehnen ein Kohlelager für das Kraftwerk Voerde in Walsum ab.
- Eine „Giftmülldeponie“, auch in Gestalt eines so genannten Naturdenkmals, auf dem Areal der „Kleinen Emscher“, lehnen wir strikt ab. Der dort momentan lagernde Klärschlamm muss so schnell wie möglich entfernt und in dafür geeigneten Anlagen unschädlich gemacht werden.
- Wir setzen uns nachdrücklich für eine Verringerung der Feinstaub-, Abgas-, und Lärmbelastung im Stadtbezirk ein.
- Der Bezirksvertretung soll halbjährlich ein Bericht der Grenzwertüberschreitungen der Feinstaubwerte, sowie eine Störfallübersicht der Industrieanlagen im Bezirk vorgelegt werden.

### **Sicherheit und Sauberkeit**

- Die Sauberkeit in Walsum ist zu erhöhen. Der Einsatz von Abfallberatern wird angestrebt.
- Die Grundreinigung der Straßen muss sichergestellt werden. Herumliegender Müll muss schnellstmöglich entsorgt werden.
- Wir setzen uns für den Erhalt der Wache Walsum ein.
- Wir streben eine verstärkte Kooperation des Ordnungsamtes und der Polizei in Walsum an.
- Wir setzen uns für eine deutlich höhere Präsenz der Polizei insbesondere nach 22:00 Uhr ein.
- An den sozialen Brennpunkten in Walsum streben wir einen vermehrten Einsatz von Streetworkern an.
- Insbesondere an den Brennpunkten Franz-Lenze-Platz und Kometenplatz ist die Präsenz der Polizei und des Ordnungsamtes sowohl am Tag als auch in der Nacht deutlich auszuweiten.
- Wir setzen uns, gemäß unserer Möglichkeiten, auf der Landesebene dafür ein, dass Duisburg und insbesondere dem Duisburger Norden mehr Polizeikräfte zugeteilt werden.

### **Sport und Vereinsarbeit**

- Die Preisstruktur des Allwetterbades wird auf Familienfreundlichkeit überprüft. Ziele sind sozialverträgliche Preise für alle Nutzer und Ermäßigungen für Sozialpass-Berechtigte.
- Alle Sportvereine im Bezirk sollen gerecht an der finanziellen Unterstützung durch öffentliche Mittel beteiligt werden.
- Wir wollen die Vereinsarbeit im Bezirk Walsum stärken, unter anderem durch faire Hallennutzungsentgelte und eine Minderung der Sondernutzungsgebühren. Bei letzteren soll eine bezirksgebundene Mittelverwendung angestrebt werden.

## **Bildung**

- Die konsequente Sanierung der Schulen im Stadtbezirk wird fortgesetzt.
- Die Ausbildungsmöglichkeiten im allgemein- wie im berufsbildenden Bereich werden verbessert. Der Elternwille soll bei der Wahl der weiterführenden Schulform vor diesem Hintergrund auch in Zukunft ein wichtiger Anhaltspunkt sein.
- Wir streben die Überwindung des tradierten dreigliedrigen Schulsystems an.
- Der Ausbau von Ganztagschulen mit qualifiziertem, pädagogisch sinnvollem Nachmittagsangebot ist aus unserer Sicht unerlässlich. Ein gesundes und kostenloses Mittagessen ist für uns in diesem Zusammenhang selbstverständlich und wird an jeder Ganztagschule im Bezirk angestrebt.
- Wir streben auch weiterhin sowohl in den Schulen als auch in den Kindergärten eine ausreichende Personalausstattung an. Die Ausstattung insbesondere der Schulen mit Schulpsychologinnen und Sozialarbeitern ist bedarfsgerecht auszubauen.
- Die Bezirks- und Stadtteilbibliotheken sind unverzichtbar und müssen deshalb unbedingt erhalten bleiben.
- Mit Hilfe einer gesamtstädtischen Regelung muss anspruchsberechtigten Kindern die benötigte Schulausstattung (Stifte, Schulhefte, Schulbücher, etc.) bereitgestellt werden.

## **Kinder- und Jugendpolitik**

Neben Bildung und Förderung muss es unser Anliegen sein, offene und präventive, an den Bedürfnissen und der Lebenswelt Jugendlicher orientierte Angebote in Walsum vorzuhalten. Es gilt, bestehende Einrichtungen – sowohl in städtischer als auch in freier Trägerschaft – zu stärken, zu erhalten und – insbesondere mit Blick auf aufsuchende Jugend(sozial)arbeit – auszubauen. Hierzu sind geeignete öffentliche Räume zur Verfügung zu stellen. Wir streben insbesondere folgende Verbesserungen und Maßnahmen an:

- Ausreichende Versorgung des Stadtbezirks mit Kindertagesstätten für unter Dreijährige
- Bedarfsgerechte und qualitativ gute Versorgung mit Spiel- und Bolzplätzen
- Wir streben die Bereitstellung von öffentlichen und damit legalen Graffiti-Flächen im Stadtbezirk an, um den Jugendlichen zeitgemäße Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten sowie das wilde Sprayen zu reduzieren. Um den Jugendlichen öffentliche Anerkennung für ihre Kunst entgegenzubringen, führt der Bezirk einen jährlichen Graffiti-Wettbewerb durch, welcher prämiert werden soll.
- Wir setzen uns für die Errichtung mindestens einer großflächigen öffentlichen Sport- und Freizeitfläche für Jugendliche in Walsum ein, welche die modernen Trendsportarten abdeckt.
- Wir streben ein weiterentwickeltes kommunales Jugendparlament in Walsum an.
- Bestellung von Kümmerern für die Kinder- und Jugendarbeit
- Förderung der Jugendverbandsarbeit aus bezirklichen Mitteln
- Wir setzen uns für die Schaffung weiterer Treffpunkte für Jugendliche im Stadtbezirk ein. Wir denken in diesem Zusammenhang beispielsweise an kostenlose Proberäume für Bands und Theatergruppen.
- Zusätzlich zu den institutionellen Angeboten streben wir Berufsorientierung, Beratung, Information und Hilfe bei Bewerbungen für Jugendliche an, die ansonsten nicht erreichbar sind.
- Wir setzen uns für ein neues und zeitgemäßes Konzept (zeitgemäße pädagogische Konzepte, bedarfsgerechte Öffnungszeiten) der Walsumer Jugendzentren ein. Die dafür benötigte Personal- und Sachmittelausstattung ist zu gewährleisten.

## Zusammenleben in Walsum

Die Integration der Zuwanderungsbevölkerung stellt für uns eine Querschnittsaufgabe dar. Im Rahmen der gesamtstädtischen Integrationspolitik stellen sich auf Ebene des Walsumer Stadtbezirks folgende Aufgaben:

- Systematische Einbeziehung der Zuwanderungsbevölkerung in bürgerschaftliche Beteiligungsprozesse
- Besondere Informationsanstrengungen hinsichtlich der Beteiligungsmöglichkeiten, der Verwaltungsstrukturen, der Aufgaben und des Handelns von Verwaltung und städtischen Unternehmen
- Wir setzen uns auch weiterhin gegen die Errichtung von Gebäuden in Walsum zur wehr, deren Zweck es ist religiös ausgerichtete Internatsplätze unter anderem für wochentägliche Übernachtungen bereitzustellen. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine derartige Unterbringung, zumeist ausschließlich männlicher Jugendlicher, zu einer Abschottung gegenüber der restlichen Bevölkerung führt und somit stark integrationshemmend wirkt. Zudem erscheinen uns die Absichten des VIKZ unter anderem aufgrund bundesweiter extrem negativer Vorfälle mehr als Zweifelhaft.
- Förderung des Zusammenwachsens von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
- Wir setzen uns auch weiterhin für die Förderung des Ehrenamtes ein. Um ehrenamtlichem Engagement in Walsum mehr Achtung zu verleihen, streben wir die jährliche Verleihung eines Preises in diesem Bereich an.

## Demokratische Teilhabe

- Eine verbesserte Transparenz von Entscheidungen, durchsichtige Informationen über Verwaltungshandeln und öffentliche Vorhaben sowie ein systematischer Ausbau der Bürgerbeteiligung sind wichtige Ziele der Vertrag schließenden Parteien.
- Wir streben eine reale Mitbestimmung der Einwohnerinnen und Einwohner an. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir den bezirklichen Haushaltstag zu einer echten Bürgerbeteiligung bei einzelnen Vorhaben ausbauen.

## Barrierefreiheit

- Wir streben an, den öffentlichen Raum, die städtischen Immobilien sowie die öffentlichen Haltestellen im Stadtbezirk durchgängig zu enthindern (normgerechte Behindertentoiletten, Beseitigung von Hindernissen, verbesserte Zugänglichkeit, Signalisierung usw).
- Neben Sofortmaßnahmen ist eine Erhebung der Defizite zu veranlassen und in der Bezirksvertretung Walsum zu diskutieren.

Vor dem Hintergrund der Unterstützung der gemeinsamen Liste der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE zur Wahl des Bezirksbürgermeisters sowie zur Wahl seiner Stellvertreter werden folgende **personelle Vereinbarungen** getroffen:

- Der Bezirksbürgermeisterposten wird über die gesamte Wahlperiode hinweg, durch Mitglieder der SPD-Fraktion besetzt, welche sie selbst bestimmt.

- Die Fraktion DIE LINKE besetzt über die gesamte Wahlperiode hinweg einen der beiden stellv. Bezirksbürgermeisterposten. Über die Besetzung des Postens bestimmt sie selbst.

### **Schlussbestimmungen**

- Die Vertrag schließenden Fraktionen überprüfen jährlich die Umsetzungserfolge der Vereinbarungen.

Die oben aufgeführten politischen Inhalte und Ziele werden bei Bedarf in gemeinsamen Gesprächen präzisiert. Aus dieser Vereinbarung resultierende Anträge werden möglichst gemeinsam in die Bezirksvertretung Walsum eingebracht.

- Die beiden Fraktionen streben an, sich frühzeitig von jeweils eigenen Anträgen und Anfragen zu unterrichten.
- Nicht aufgeführte politische Problemstellungen sollen nach Möglichkeit rechtzeitig und mit dem Willen zur Einigung besprochen werden.
- Die Vertragspartner streben grundsätzlich ein gemeinsames Abstimmungsverhalten an.
- Sollten Punkte strittig bleiben, legt jede Fraktion ihr Abstimmungsverhalten selbst fest.

Duisburg, den 05. November 2009

**Für die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Walsum:**

---

(Jürgen Feuchtner)

**Für die Fraktion DIE LINKE in der Bezirksvertretung Walsum:**

---

(Jörg Michael Nikulka)